

Einander die Hand reichen

Konstituierende Sitzung: Martina Krieger und Martin Vilsmaier sind stellvertretende Bürgermeister

Mamming. (ez) Bürgermeisterin Irmgard Eberl eröffnete die konstituierende Sitzung für die Legislaturperiode 2026 bis 2032. Sie gratulierte eingangs den gewählten Gemeinderäten zum Einzug in das Gremium. „Die Wähler haben uns in dieser Konstellation gewählt und uns die Verantwortung für die Gemeinde in die Hände gelegt“, betonte sie.

Die Wahl sei etwas sehr besonderes und ehrenvolles und eine persönliche Anerkennung. Gleichzeitig trägt jeder einzelne Gemeinderat große Verantwortung, führte sie aus. Das Gemeinwohl ist im Blick zu halten und Einzel- und Eigeninteressen sind zum Wohle der Bürger zurückzustellen. Zwölf erfahrene Kräfte bleiben dem Gemeinderat erhalten, vier neue Kräfte ziehen in das Gremium ein. Alle haben sie unterschiedliche Hintergründe. So könne man mit großer Erfahrung aufwarten, die jeder einbringen möge. Sie freut sich auf gute Zusammenarbeit und sagte: „In diesem Sinne: Pack mas o.“

Mit der Vereidigung der neuen Gemeinderatsmitglieder begann damit die neue Dienstzeit. Sie legten dem Amtseid ab. Folgende Kräfte gehören dem Gemeinderat Mamming damit in der Zeit von 1. Mai 2026 bis 30. April 2032 an: Josef Sedlmeier, Markus Allmannshofer, Johann Schmid, Johannes Eberl und Sebastian Dickow (CSU); Karl-Heinz Schöpf, Ursula Wagner und Josef Weichselgartner (Wählergemeinschaft Mamming); Martina Krieger, Peter Widl und Thomas Detter (Freie Wähler Mamming);



Der Gemeinderat Mamming mit Bürgermeisterin Irmgard Eberl und Geschäftsleiter Alexander Rößler. Foto: Monika Ebnet

Martin Vilsmaier (UWG Bubach); Ralph Bischoff (SPD); Antonia Bumeder (JU); Teresa Lux (Frauenliste).

Wie Bürgermeisterin Irmgard Eberl ausführte, ist ihr eine sachliche Zusammenarbeit und gute Arbeitsatmosphäre wichtig. Alle Gruppierungen sollen gut zusammenarbeiten und eng in die Verantwortung eingebunden werden. Daher hat sie Karl-Heinz Schöpf den Posten des Zweiten Bürgermeisters angeboten. Das Amt des Zweiten Bürgermeisters ist ein Ehrenamt und ist nicht freistellungspflichtig vonseiten des Arbeitgebers. Bei seinem Arbeitgeber ist er Mitglied der

Geschäftsführung, was sehr zeitintensiv ist. Daher sei das Ehrenamt mit seiner beruflichen Aufgabe nicht vereinbar. Eberl empfahl dem Gremium die Wahl eines Zweiten und Dritten Bürgermeisters, denn man habe ein reges Vereinsleben im Ort und Veranstaltungen über die Gemeindegrenzen hinaus. Repräsentative Termine waren es rund 180 pro Jahr, die bisher ihre beiden Stellvertreter wahrgenommen haben, von Festen, Gratulationsbesuchen und vielem mehr.

Peter Widl führte aus, dass man vor der Wahl der Meinung war, dass aus finanziellen Gründen ein Vertreter ausreichend sei. Da in einer

Vorbesprechung die Gelder minimiert wurden und keine Mehrkosten entstehen, könne man dem folgen. Somit wurden zwei Stellvertreter einstimmig beschlossen.

Weiterer Spaltung vorbeugen

Um gemeinsam an einem Strang zu ziehen und einer weiteren Spaltung Mammings vorzubeugen, wurden im Vorfeld Gespräche geführt. Es waren sehr gute Gespräche, die man führen durfte, so Markus Allmannshofer. Ein Positionspapier für ein faires Miteinander ist das Ergebnis. Als Zeichen des Handreichens, stellt die CSU-Fraktion mit Freunden den Posten des Zweiten Bürgermeisters zur Verfügung, sagte er weiter. Vor Herausforderungen stehe man, die Schlagworte Wasser und Abwasser nannte er. Der Blick solle ausschließlich nach vorne gerichtet werden. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit ist die Basis dafür. Als Zweite Bürgermeisterin wurde Martina Krieger einstimmig gewählt, die für das Vertrauen dankte. Es bedeute ihr sehr viel und ist ihr Ansporn und Verpflichtung zugleich. Sie freut sich auf eine respektvolle Zusammenarbeit über die Parteigrenzen hinweg, die sachlich und lösungsorientiert ist. „Gemeinsam können wir viel schaffen“, betonte sie. Peter Widl dankte für das Vertrauen außerhalb der Fraktion. Von ihm kam der Vorschlag des

Dritten Bürgermeisters: Martin Vilsmaier. Er erhielt ebenfalls das volle Vertrauen.

Bürgermeisterin Irmgard Eberl dankte ihren bisherigen Stellvertreterin Josef Sedlmeier und Markus Allmannshofer für die gute Zusammenarbeit und auch das Zurückstehen zum Wohl der Gemeinde und des Miteinanders. Bei gleichzeitiger Verhinderung der Bürgermeister bestimmte der Gemeinderat das dienstälteste Mitglied Josef Sedlmeier als weiteren Stellvertreter.

In der Geschäftsordnung wird der Handlungsspielraum des Bürgermeisters und weiterer Kräfte festgelegt. Auch diese fand die Zustimmung des Gremiums. Geplant ist die Einführung eines Sitzungskalenders jeweils bis zum Jahresende. Die nächsten Sitzungen sind April bis September am Montag um 19 Uhr; Oktober bis März um 18 Uhr. Dies solle ein Stück Planungssicherheit bieten. Die nächste Gemeinderatssitzung findet am Dienstag, 19. Mai, um 19 Uhr statt.

In die Gemeinschaftsversammlung werden neben Bürgermeisterin Irmgard Eberl folgende Mitglieder benannt: CSU: Johann Schmid, Stellvertreter Johannes Eberl; Wählergemeinschaft: Karl-Heinz Schöpf, Stellvertreter Josef Weichselgartner; Freie Wähler: Martina Krieger, Stellvertreter Ursula Wagner; Fraktion UWG/JU/FU Martin Vilsmaier, Stellvertreter Sebastian Dickow.

Außerdem wurden weitere Gremien besetzt: Verbandsversammlung des Zweckverbands Wasserversorgung Mittlere Vils: Bürgermeisterin Irmgard Eberl und Stellvertreter Martin Vilsmaier; Verbandsversammlung des Zweckverbands Wasserzweckverbands Malersdorf: Bürgermeisterin Irmgard Eberl, Stellvertreter Josef Weichselgartner; Mitgliedsversammlung der Kommunalen Volkshochschule Dingolfing e. V.: Delegierte sind Bürgermeisterin Irmgard Eberl (Stellvertreterin Martina Krieger), weitere Delegierte ist Teresa Lux, Stellvertreter Ralph Bischoff; Gewässerunterhaltungszweckverband Landshut-Kehlheim-Dingolfing-Landau: Bürgermeisterin Irmgard Eberl, Stellvertreter Martin Vilsmaier. Als Jugendbeauftragte wurden Antonia Bumeder und Franz Hiergeist bestellt. Den Seniorenbeirat wird man in einer der nächsten Sitzungen bestellen.

Abschied nach 18 Jahren

Bürgermeister Günter Schuster verabschiedet sich von Rathaus-Team

Loiching. (cg) Nachdem sich Bürgermeister Günter Schuster bereits am Dienstag von den Mitarbeiterinnen des Kindergartens verabschiedet hatte, stand am Mittwoch die Verabschiedung von den Mitarbeitern des Rathauses, der Poststelle und des Bauhofs auf dem Programm.

Im Rahmen eines gemeinsamen Abschieds würdigten die Beschäftigten die langjährige Zusammenarbeit mit ihrem Bürgermeister. Für einen besonderen und persönlichen

Moment sorgten einige Mitarbeiterinnen aus dem Rathaus, die ihren langjährigen Chef mit einer kleinen, gelungenen Einlage überraschten. In seiner Abschiedsrede blickte Günter Schuster auf seine 18-jährige Amtszeit als Erster Bürgermeister zurück. Dabei betonte er vor allem die vielen Begegnungen und die gute Zusammenarbeit mit seinen Mitarbeitern.

„Nach 18 erfüllten Jahren im Amt des Ersten Bürgermeisters ist für mich nun der Zeitpunkt gekommen,

Abschied zu nehmen. Ich verabschiede mich zwar in den Ruhestand – aber ich bin nicht weg“, sagte Schuster mit einem Augenzwinkern. Er dankte seinen Mitarbeitern für ihre Unterstützung, ihre Ideen und ihr Engagement: „Diese Jahre waren geprägt von zahlreichen Herausforderungen, Entscheidungen und Entwicklungen – vor allem aber von der Zusammenarbeit mit euch. Für euren Einsatz, eure Verlässlichkeit und euer tägliches Engagement für unsere Gemeinde möchte ich